

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 7 (1932)
Heft: 1

Artikel: Was uns eine Münze aus der Geschichte des Fricktals erzählt
Autor: Burkart, H.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-746993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was uns eine Münze aus der Geschichte des Fricktals erzählt

von

H. R. Burkart

Vor einiger Zeit wurde auf dem Feld unterhalb Wallbach eine Münze gefunden. Sie trägt auf der Vorderseite z. T. undeutlich die Wappen von Unterwalden, Uri, Bern, Zürich, Luzern, Schwyz und Zug mit der Inschrift: PAC. ARAV. HELV. CONCL. / ET SICN. DD. 18. JUL / 9. ET 11. AVG / 1712. Auf der Rückseite die Wappen von Bern, Zürich und des Abtes von St. Gallen mit der Inschrift: PAC. BAD. CONCL. ET SICN. / TIC. ET BERN. CVM ABB / S. GALLI. D. 15. JUN. / 1718. Es ist eine Medaille auf die Friedensschlüsse von Aarau 1712 und Baden 1718, von silberähnlichem Aussehen, aber nur in Weißkupfer gesotten. Sie ist in Privatbesitz.

Am 25. Juli 1712 hatten die Berner in der zweiten Schlacht bei Dillmergen die Katholischen besiegt. Darauf schlossen Bern und Zürich mit Luzern und Uri am 11. August in Aarau und später mit den übrigen katholischen Orten am 15. Juni 1718 in Baden Frieden. Der Sieg zu Dillmergen und die nachfolgenden Friedensschlüsse entschieden die Religionsstreitigkeiten durchaus zu Gunsten der Reformierten und gaben ihnen eine gewaltige Ueberlegenheit, die namentlich in den Herrnhaftsverhältnissen in den gemeinen Herrnhaften zum Ausdruck kam. Bern feierte denn auch seinen Erfolg in gebührender Weise. Unter anderm ließ es zahlreiche Denkmünzen auf den Frieden von Aarau und Baden prägen. Eine solche Denkmünze ist die bei Wallbach gefundene.

Aber wie kommt nun diese bernische reformierte Siegesdenkmünze in das österreichische katholische Fricktal? Bekanntlich hatte das Fricktal in jener Zeit durch seine exponierte Lage viel zu leiden unter den beständigen Kriegen zwischen Oesterreich und

Frankreich. Zugleich barg es für das baslerisch-eidgenössische Gebiet die ständige Gefahr der Neutralitätsverletzung durch die kriegführenden Mächte (man vergl. Dr. P. Stalder: „Zur Geschichte des Fricktals“, in der „Volksstimme“). Diesem Uebelstand suchten die Beteiligten (Oesterreich, Frankreich und Eidgenossenschaft) zu begegnen, indem sie das Fricktal zu neutralem Gebiet machten. Zur Wahrung der Neutralität erhielt das Fricktal militärische Besatzung, und als solche in der Folge durch einen förmlichen Vertrag mit der eidgenössischen Tagsatzung auch Schweizerregimenter. Unter diesen war besonders auch ein Bernerregiment. Das geschah schon in den Kriegen vor 1700, dann im spanischen Erbfolgekrieg 1701 bis 1714 und schließlich im polnischen Erbfolgekrieg von 1733 bis 1735. Ein aus den reformierten Kantonen geworbenes Regiment garnisonierte von 1734 an zum Teil in Rheinfelden (vergl. Geschichte der Stadt Rheinfelden) und hatte also seinen Dienst in der Umgebung zu besorgen. Nun hatte aber Bern von jenen Denkmünzen auf den Aarauer Frieden zahlreiche unter seine Offiziere verteilen lassen (vergl. J. Müller: Der Aargau). Es ist wohl anzunehmen, daß sich unter dem reformierten Regiment auch Berner befanden, die einst die ehrenvolle bernische Siegesmünze erhalten hatten. Auf einem Dienstgang durch das Fricktal hat dann einer seine Münze, die als Ehrenzeichen getragen wurde, verloren. So ist uns die Berner Denkmünze zur Erinnerung geworden an eidgenössischen Schutz des Fricktals in schwerer Zeit.
